

züglichen Urquelle zum Glücke der Völkerschaften,) — oft orientalisches in das Innere ihrer Paläste verschlossen, — nur an Festtagen auf der Höhe eines Balcons ihren Unterthanen sichtbar, entzogen sich pflichtwidrig den Regierungsgeschäften, — der gebiührenden Sorge für ihre Völkerschaften, — dem Wohle der ihnen anvertrauten Staaten, — opferten unwürdig dahin gelebte Tage zum verderblichen Beispiele bloß unedlen Neigungen, — sinnlichen Begierlichkeiten, — und ausschweifenden Leidenschaften auf, — verzehrten den herbsten Schweiß unglücklich gemachter Bürger unter festlichsten Frohlockungen, — verschlungen den traurigen Rest des mit ununterbrochener Mühe, und redlichstem Fleiße sauer erworbenen völkerschaftlichen Substanzvermögens zur Vermehrung unnöthigen Prachtes, (dem schädlichen Abgote, — dem blendenden Irrlichte damaliger Höfe,) — zur Unterstützung verschwenderischer Gelüste, — zur gefährlichen Ausdehnung allgemeinschädlichen Pompes, — zur unächten Belohnung verzärtelter, — unwürdiger Lieblingscreaturen, — heuchlischer Rathgeber, — landesverderblicher Projectenschmiede, — ausgedünsteter Müßiggänger, — und vergoldeter Höflinge.

B 2

Nach

Selbst die Geschichte stellet uns nur wenige solche verehrungswürdigste Männer vor. — Eine außerordentliche Erscheinung ist uns daher der weiseste, — der erhabenste, — der unvergeßliche Graf von Scheffer, — der gewesene verdienstvolle, erleuchtete Hofmeister des großen Gustav, des III, zumal derselbe Seine Majestät zum gekrönten Menschenfreunde, — zum Wohlthäter seiner Staaten, — zum Lieblinge seiner Völkerschaften, — zum Stolze Nordens, — zur unzerstörlichen Ehre unsers Zeitalters glücklich erzogen, — und gedeilichst gebildet hat. — Da hingegen so manche Fürsten von Schmeichlern erzogen, — von Wohldienern umgeben, endlich ihre Lebenstage, ohne jemals die reine Wahrheit gekannt zu haben, unter Heuchlern zu enden genöthiget waren.